

4 Tage Haydn pur

Das Phänomen Joseph Haydn lockt Lehrkräfte aus ganz Österreich ins Burgenland

40 Lehrerinnen und Lehrer aus ganz Österreich kamen letzte Woche zu den Haydn-Originalschauplätzen nach Eisenstadt, um sich über Joseph Haydn und seine Welt zu informieren. Von Rohrau bis nach Fertöd, von der Haydn-Orgel bis in seinen Kräutergarten führte das abwechslungsreiche Programm die interessierten TeilnehmerInnen, das sowohl theoretische als auch praktische Teile umfasste.

Eröffnet wurde der Reigen von Intendant Dr. Walter Reicher, der über die Haydn Festspiele Eisenstadt informierte, danach ging es direkt ins Schloss Esterházy zum Lokalausgleich. Kammerchordirigent Michael Grohotolsky brachte den begeisterten SängerInnen Originalchorwerke von Haydn nahe und Volksmusiker Albin Paulus zeigte traditionelle Musikinstrumente aus Haydns Zeit, die man auch ausprobieren durfte. Bei strahlendem Wetter besichtigte man Haydns Geburtsort Rohrau sowie Schloss Fertöd, wo Joseph Haydn einen Teil seines Arbeitsjahres verbrachte. Auch ein Rundgang durch Eisenstadt selbst mit verschiedenen Haydn-Schauplätzen (Haydn-Haus, Mausoleum, Orgel, Kräutergarten) durfte nicht fehlen. Zum Abrunden wurden die Besucher noch sozusagen über die „Rahmenbedingungen“ Haydns, das Pannonische Klima, „Papa Haydns“ Lebensumstände und seine Art zu arbeiten, informiert.

Organisiert wurde das Seminar von der Pädagogischen Hochschule Burgenland gemeinsam mit dem Landesschulrat Burgenland. Die Beteiligten waren begeistert vom Angebot, aber auch vom Burgenland selbst. „Ich komme ganz bestimmt sowohl privat mit Freunden als auch mit meiner Klasse ins Burgenland, um die Angebote dieses Jahres zu nutzen“, versprach eine Seminarteilnehmerin aus der Steiermark.